

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
МІЖНАРОДНИЙ ГУМАНІТАРНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра германських і східних мов та перекладу

Гриценко В.І.

Лексико-граматичні вправи з дисципліни «Практичний курс другої іноземної мови (німецька)»

Методичні рекомендації для студентів 1 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «молодший спеціаліст»

Одеса 2021

Рекомендовано до друку Вченою радою Факультету лінгвістики та перекладу Міжнародного гуманітарного університету.

Протокол № 3 від 28 грудня 2020 року.

Укладач: Гриценко В.І. викладач кафедри германських і східних мов та перекладу

Рецензенти:

Пересада І.В. кандидат філологічних наук, доцент

Романюк О.С. кандидат педагогічних наук, доцент

Гриценко В.І. Лексико-граматичні вправи з дисципліни «Практичний курс другої іноземної мови (німецька)». Методичні вказівки для студентів 1 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «молодший спеціаліст»/ В.І. Гриценко. – Одеса: МГУ, 2021. – 21 с.

Методичні вказівки розраховані на студентів, які вивчають німецьку мову за напрямом 035 «Філологія» і володіють нею на рівні від А1 за шкалою Рекомендацій Ради Європи (GER).

Мета – надати слухачам 1 навчального року достатню кількість практичного матеріалу для відпрацювання найбільш поширених лексичних та граматичних конструкцій для покращення практичних навичок використання мови.

Методичні вказівки можуть бути використані як під час аудиторних занять, так і самостійного опрацювання.

Вступ

Методичні вказівки розроблені з метою допомогти студентам-початківцям за напрямом підготовки зі спеціальності 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «молодший спеціаліст» відпрацювати найбільш поширені лексичні конструкції для покращення практичних навичок говоріння та читання.

У методичних вказівках до кожного тексту додаються лексичні та граматичні вправи, які покращують підготовку майбутніх філологів до складання іспиту з німецької мови. Матеріали можуть бути використані як для самостійної роботи, так і для роботи на практичних заняттях.

Граматичні вправи

1. *Gebrauchen Sie folgende Substantive mit dem bestimmten Artikel.*

___Mann	___Sport	___Geld	___Wohnung
___Band	___Frau	___Bett	___Euro
___Tasse	___Kind	___Fenster	___Museum
___Satz	___Sommer	___Stuhl	___Fach
___Sand	___Februar	___Bild	___Speise
___Mitte	___Arbeit	___Student	___Fisch
___Straße	___Hund	___Sprache	___Text
___Tisch	___Dollar	___Morgen	___Mädchen
___Foto	___Schweiz	___Abend	___Antwort
___Zimmer	___Vogel	___Heft	___Nacht

2. *Beantworten Sie die Fragen, benutzen Sie die recht stehenden Substantive.*

1. Was ist das?	der Bleistift, das Heft, das Buch, die Tafel, der Kugelschreiber
2. Wer ist das?	die Hörer der Student, der Lehrer, der Ingenieur
3. Was ist er?	die Bücher, die Bleistifte, die Hefte

3. *Ersetzen Sie den bestimmten Artikel durch den unbestimmten und umgekehrt.*

1. der Name – ... Name
2. die Post – ... Post
3. das Zimmer – ... Zimmer
4. der Lift – ... Lift
5. die Frau – ... Frau
6. die Nummer – ... Nummer
7. die Stadt – ... Stadt
8. ein Bruder – ... Bruder
9. eine Schwester – ... Schwester
10. ein Mädchen – ... Mädchen
11. ein Brief – ... Brief
12. ein Haus – ... Haus

4. *Setzen Sie den bestimmten Artikel ein.*

1. ... Sonne scheint hell.
2. Heute ist ... 12 Juli.
3. Er nimmt ... Wasserkochen aus ... Küchenschrank.

4. ... fünfte Tag der Woche ist Freitag.
5. ... Erde ist rund, das weiß jedes Kind.
6. ... Tisch stellen wir in Wohnzimmer.
7. ... Uhr ... Großvaters geht nach.
8. ...Sache ist erledigt, morgen früh ist ... Abflug nach Frankfurt.
9. ... 22. Dezember ist ... kürzeste Tag ... Jahres.
10. ... erste Roman von B. Kellermann heißt „... Tunnel“.

5. *Setzen Sie den unbestimmten Artikel ein.*

1. Auf dem Tisch liegen ... Heft, ... Brief, ... Zeitung, ... Kugelschreiber, ... Buch und ... Fotoalbum.
2. In diesem Stadtbezirk gibt es ... Park, ... Schwimmhalle, ...Zirkus, ...Bibliothek, ... Krankenhaus, ...Filmtheater.
3. Die Palme ist ... südliche Pflanze.
4. Wollen wir ins Kino gehen? Heute Abend läuft ... neuen Film an.
5. Haben Sie Kinder? Ja, ich habe ... Sohn und ... Tochter.
6. Er spricht Englisch wie ... gebürtiger Engländer.
7. Das ist ... alte Geschichte.
8. Brauchst du ... Kamera? – Nein, ich brauche ... Staubsauger.
9. Seit Wochen suchen Ilse und Paul ... große Wohnung.
10. Das ist ... schöne Stadt nicht weit von uns.

6. *Ergänzen Sie mit den Artikeln (oder ohne) im richtigen Kasus.*

1. Ulrich schreibt... Brief an Peter. Peter liest... Brief von Ulrich.
2. Heinrich Löwe ist... Student. Er studiert an ... Hochschule.
3. ... Studenten haben heute Deutschunterricht Unterricht beginnt um 9 Uhr.
4. Was sind Sie von... Beruf? Ich bin ... Elektriker von ...Beruf.
5. Wie heißt dieser helle Stern? — Das ist doch ... Mars!
6. Deutschland grenzt im Norden an ... Ostsee, im Westen an ... Polen und an Tschechien, im Süden an ... Österreich und an ... Schweiz, im Osten an ... Niederlande und an Frankreich.
7. Welche Sprachen spricht man in ... Schweiz?
8. Der Flug über ... Atlantik dauert mehrere Stunden.
9. Auf dem Berg steht ... Zelt. Das sind ... Zelt ... Jugendgruppe.
10. Berlin liegt an ...Spree.

7. Setzen Sie den passenden Artikel ein, wo es nötig ist.

1. Diese ____ Hörer bilden solche ____ Beispiele und schreiben diese ____ Beispiele an jene ____ Tafel.
2. Manche ____ Studenten machen keinen ____ Fehler.
3. Am Abend besucht Anna ____ Kursen.
4. Die Stunde beginnt. Wir lesen und übersetzen ____ Texte.
5. Im Übungsraum sehe ich ____ Frauen.
6. Hat er ____ Bücher?
7. Es gibt ____ Tische im Zimmer 6. Haben Sie morgen ____ Übersetzungen?
8. Wir brauchen ____ Bilder.
9. Es gibt ____ Beispiele für diese Übung.
10. Hat dieses Mädchen ____ Wörterbücher?
11. Du brauchst ____ Freunde.
12. Haben Sie ____ Bleistifte? – Ja, ich habe ____ Bleistifte.
13. Udo und Peter sind ____ Männer.
14. Das sind ____ Tische.
15. Flauschi und Aras sind ____ Kätzchen.
16. Das sind ____ Hefte.
17. Sind Uta und Herbert noch ____ Kinder?
18. Anna ist ____ Studentin.
19. Ist er ____ Deutscher?
20. Ich bin ____ Ukrainerin.
21. Herr Wappner ist ____ Abteilungsleiter.
22. Frank ist ____ Kapitän.
23. ____ Herr Lehrer, wiederholen Sie bitte!
24. ____ Kind, ich sage dir das ganz genau!
25. ____ Schätzchen, gehen wir ins Kino.
26. Bringe bitte ____ Kreide.
27. Trinkst du ____ Wasser?
28. Annatrinkt ____ Kaffee.
29. Er arbeitet als ____ Abteilungsleiter.
30. Lernst du ____ Französisch?

8. Ergänzen Sie die Pluralsuffixe und, wo es nötig ist, den Umlaut.

1. Hol bitte noch zwei Flasche... Mineralwasser!
2. Wie viele Lerner... und Lernerin... nehmen an eurem Sprachkurs teil?
3. Fast jeder Schuler hat Angst vor Prüfung... .
4. Kommt, hier sind noch drei Platz... frei.
5. Fahrt ihr am Wochenende mit euren Kind... aufs Land?
6. Für kürzere Strecken fliegt man gewöhnlich in kleinen Flugzeug... .
7. Meine neuen Kollege... sind sehr nett.

8. Vor diesem Geschäft stehen mehrere Automat... für Zigaretten. Süßwaren, Getränke usw.
9. Welche Frucht... wachsen in dieser Gegend.
10. Meine Freund... und ich gehen am Samstag zu einer Party.

9. Gebrauchen Sie die Substantive in der richtigen Form in Genitiv

1. die Wirtschaft des Land.,,;
2. die Losung des Kandidat...
3. das Buch des Schüler.,,;
4. der Tisch des Mädchen,...
5. die Schönheit der Natur...;
6. die Schönheit der Frau...
7. das Gespräch des Fremde...;
8. die Rede des Mann ...
9. das Geschenk des Junge...;
10. die Krone des Prinz ...
11. die Krankheit des Herz...;
12. der Wechsel des Name...

10. Setzen sie die Substantive in Dativ ein.

1. Der Lehrer erklärt ... die Regel, (der Hörer, der Student, die Studentin, das Mädchen)
2. Er hilft ... beim Lernen, (ein Student, eine Hörerin, ein Freund)
3. Der Vater liest ... ein Buch vor. (sein Sohn, seine Tochter, seine Kinder)
4. Ich schreibe ... einen Brief. (meine Schwester, meine Eltern, mein Onkel)
5. Der Professor gibt ... ein Buch. (dieser Hörer, dieses Mädchen, dieser Student)
6. Er zeigt ... die Übersetzung. (der Kollege, der Freund)
7. Der Gruppenälteste hilft... . (jeder Hörer, jede Studentin)

11. Setzen sie die Substantive in Akkusativ ein

1. In meiner Heimatstadt gibt es ...
(das Museum, der Bahnhof, die Agraruniversität, die Molkerei,
das Jugendzentrum, der Supermarkt)
2. Der Lärm stört ...

(die Nachbarn, mein Vater, der Professor, meine Kinder, meine Oma.)

3. Jeden Tag rufe ich ... an.

(die Eltern, der Freund, der Ehemann, die Kollegen, der Hausarzt)

4. Wir brauchen dringend... (die Hilfe, der Freund, die Tickets, das Auto)

5. Erzählst du uns (die Geschichte, der Text, das Märchen)?

12. Beantworten sie Die Fragen.

1. Wer kommt zum Unterricht? 2. Wer fehlt heute? 3. Wer erklärt die Regel? 4. Wer übersetzt den Satz? 5. Wen fragt der Lehrer? 6. Wen begrüßt er? 7. Was wiederholen die Hörer? 8. Was schreibt eine Studentin? 9. Was korrigiert der Lehrer? 10. Was üben die Hörer?

13. Setzen Sie die Substantive (mit oder ohne Artikel) im richtigen Kasus ein.

1. Meine Frau gibt mir ... Brief.
2. Der Mantel ... Vater hängt an Garderobe.
3. Brauchst du ... Kugelschreiber?
4. Ich mache ... Tür zu.
5. Klara schickt ... Eltern ... Glückwunschkarte.
6. Diese Idee gehört ... Chefarzt.
7. Ich habe ... Bruder und ... Schwester.
8. ... Gebäude ... Staatsoper sieht sehr praktisch aus.
9. ... Wohnung ... Eltern liegt in dritten Stock.
10. Der Sohn zeigt ... Vater seine Hausarbeit.

14. Setzen sie die Substantive in Plural ein.

1. Hier stehen (eine Frau).
2. (Der Sohn) lernen schon.
3. (Die Tochter) kommen zu Besuch.
4. (Dieses Buch) liegen hier.
5. Das sind (ein Kind).
6. (Der Bruder) wohnen in Moskau.
7. Hier studieren (ein Student und eine Studentin).
8. (Diese Tante) sind alt.
9. Um drei Uhr kommen (eine Schülerin).
10. (Dieser Satz) sind sehr schwer.

15. Setzen Sie die schräg gedrückten Substantive in den Singular.

Muster: Die Jahre vergehen schnell.

- *Das Jahr vergeht schnell*

-

1. Die Straßenbahnen halten an der Ecke.
2. Die Studentinnen machen das Praktikum bei den Banken.
3. In der Straße sehe ich Parkplätze.
4. Die Zeitungsartikel sind interessant.
5. Die Schiffe verschwinden in den Ferne.
6. Die Flugtickets kaufen wir morgen.
7. Die Ereignisse der letzten Tage erschüttern alle Einwohner.
8. Ich verlege die Krimis.
9. Autos fahren immer vorbei.
10. Die Geschenke für die Geburtstagskinder liegen neben die Betten.

Лексичні вправи

Mein Traumberuf

Ich heiße Max. Ich lebe in Bonn. Das ist im Westen von Deutschland. Ich arbeite seit drei Jahren in meinem Beruf. Ich glaube, das ist mein Traumberuf. Ich sitze nicht im Büro. Ich arbeite nicht am Schreibtisch. Ich brauche keinen Computer. Ich brauche nur mein Smartphone und mein Fahrrad.

Ich arbeite flexibel. Meistens arbeite ich Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13.30 Uhr. Aber manchmal arbeite ich auch am Samstag. Ich mache eine halbe Stunde Pause. Ich mache viel Sport bei der Arbeit. Ich brauche kein Fitness-Studio.

Ich treffe viele Menschen, aber immer nur kurz. Ich arbeite allein, das ist gut. Ich spreche nicht viel, es ist ruhig. Das mag ich. Ich hole Briefe oder Pakete in Büros ab. Dann bringe ich die Briefe oder Pakete zu anderen Büros. Ich transportiere alles auf meinem Rücken. Ich fahre nur in der Stadt, nur in Bonn. Ich fahre mit meinem Fahrrad. In der Stadt ist man mit dem Fahrrad sehr schnell. Autos stehen da oft im Stau.

Ich muss schnell sein, denn die Leute haben keine Zeit. Und ich muss pünktlich sein. Ein Mann im Büro sagt: Die CD muss um 12 Uhr in einem Geschäft sein. Dann kann ich nicht erst um 12.05 Uhr da sein.

Mein Chef plant meinen Arbeitstag. Er telefoniert und organisiert alles, auch meine Wege. Manchmal plant er etwas falsch. Dann muss ich zu lange warten oder ich habe zu wenig Zeit. Aber mein Chef ist sehr nett. Wir sind ein gutes Team. Und er weiß: Ich bin schnell und gut.

Mein Fahrrad ist sehr wichtig für meinen Beruf. Ich kontrolliere mein Fahrrad jeden Morgen.

Manchmal ist es kalt. Oder die Leute sind nicht nett. Und ich verdiene nicht sehr viel Geld. Aber ich finde die Arbeit super. Was ich im Urlaub mache? Ich fahre mit meiner Freundin in die Schweiz – mit dem Fahrrad.

1. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Max braucht für die Arbeit ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) einen Computer.</p> <p><input type="checkbox"/> b) ein Smartphone.</p> <p><input type="checkbox"/> c) ein Büro.</p> | <p>2. Der Chef von Max ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) fährt mit dem Fahrrad.</p> <p><input type="checkbox"/> b) kontrolliert das Fahrrad.</p> <p><input type="checkbox"/> c) organisiert und plant die Arbeit.</p> |
| <p>3. Max fährt zu Büros und ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) holt Briefe und Pakete ab.</p> <p><input type="checkbox"/> b) geht jeden Tag ins Fitness-Studio.</p> <p><input type="checkbox"/> c) telefoniert mit den Leuten.</p> | <p>4. Max transportiert die Briefe und Pakete ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) in einer Tasche.</p> <p><input type="checkbox"/> b) auf seinem Rücken.</p> <p><input type="checkbox"/> c) im Auto.</p> |
| <p>5. In der Stadt ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) stehen Autos oft im Stau.</p> <p><input type="checkbox"/> b) sind Autos sehr schnell.</p> <p><input type="checkbox"/> c) müssen Fahrräder lange warten.</p> | <p>6. Die Leute ...</p> <p><input type="checkbox"/> a) sind immer nett.</p> <p><input type="checkbox"/> b) zahlen viel Geld.</p> <p><input type="checkbox"/> c) haben nicht viel Zeit.</p> |

2. Einladungen. Lesen Sie die Texte und ordnen Sie sie nach Themen.

<p>A</p> <p>Von: AnjaKlein@mab.de Betreff: 25 Jahre Anja</p> <p>Hallo, Ihr Lieben, am 20. Juli bin ich schon 25 Jahre auf der Welt. Das möchte ich mit Euch feiern. Wer Lust hat, kann also gern am Sonntag ab 11 Uhr hier bei mir vorbeikommen. Ich bin den ganzen Tag da. Bei gutem Wetter feiern wir im Garten. Wer etwas zu Essen oder Trinken mitbringen will, darf das natürlich gern tun. ☺ Ich freue mich auf Euch!</p> <p>Liebe Grüße Anja</p>	<p>D</p> <p>Herzliche Einladung zur Taufe! Unser Sohn Felix wird am Sonntag, dem 14. September 2014, um 15 Uhr in der Marienkirche in Ludwigsburg getauft. Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid! Sonja, Matthias und Felix</p> <p>E</p> <p>Von: MiriD@vmail.com Betreff: Zusammen brunchen?</p> <p>Liebe Tessa! Bist du neugierig? Willst du unsere neue Wohnung sehen? Und hast du Lust, am Sonntag zu brunchen? Dann komm doch gegen 10.30 Uhr mit den Kindern vorbei.</p>
--	---

<p>B</p> <p>Endlich: Wir heiraten!</p> <p>Aber nein, das ist nicht ganz richtig. Wir haben nämlich schon geheiratet, am 25. Mai in Las Vegas. Aber jetzt möchten wir mit Euch allen feiern – und zwar</p> <p>am 6. September 2014, ab 15 Uhr</p> <p>im Restaurant Gut Schwarzenbruch in Stolberg.</p> <p>Bitte sagt uns bis zum 1. August, ob Ihr kommt.</p> <p>Herzliche Grüße</p> <p>Antonia und Frank</p> <p>C</p> <p>Hallo, Ihr alle! Jetzt ist Eure Spontaneität gefragt. Ich mache heute Abend eine Party in meiner neuen Wohnung (Maxstr. 5). Ab 20 Uhr bei mir. Wer ist dabei? LG Tim</p>	<p>Ich freu mich auf dich!</p> <p>Viele Grüße</p> <p>Miriam</p> <p>F</p> <p>Mit 66 Jahren da fängt das Leben an!</p> <p>Ihr Lieben!</p> <p>Ich werde schon wieder ein Jahr älter und ich finde, das ist ein guter Grund zu feiern.</p> <p>Kommt doch alle am Samstag, dem 9. August, ins Café am Weißensee (Weißenseestr. 78). Die Feier geht um 18 Uhr los. Ich habe einen DJ bestellt und möchte tanzen!</p> <p>Bitte sagt bis zum 20. Juli, ob Ihr kommt.</p> <p>Ich freue mich auf einen tollen Abend mit Euch!</p> <p>Euer Gerd</p>
---	---

Geburtstag	Einzug	Hochzeit	Taufe

3. Was ist richtig, was ist falsch? Lesen Sie zuerst die Aussagen und dann noch einmal die Einladungen. Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Anja Klein wird am 20. Juli 25 Jahre alt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie feiert ab 11 Uhr im Garten und möchte, dass alle Essen mitbringen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Antonia und Frank heiraten am 6. September in Stolberg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie machen ihre Hochzeitsreise nach Las Vegas. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Tim feiert den Einzug in die Maxstraße. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Felix ist der Sohn von Sonja und Matthias. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Tessa hat keine Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Gerd feiert seinen 66. Geburtstag mit viel Musik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Notieren Sie zehn Fragen zu den Einladungen.

Freizeit und Hobbys

Florian: Ich liebe Musik. Zu Hause höre ich viel Radio – eigentlich immer. Auch unterwegs habe ich immer Musik dabei. Ich habe über 1000 Lieder auf meinem Handy. Außerdem sammle ich CDs. Meine Lieblingsmusik ist Jazz-Rock. Und ich bin ein großer Fan von Dean Brown. Das ist ein Jazz-Gitarrist. Er kommt aus Amerika. Er hat schon in mehreren Bands gespielt – zum Beispiel mit Marcus Miller. Ich finde, Dean Brown ist der beste! Ich spiele auch ein bisschen Gitarre, aber natürlich nicht so gut wie er. Ich warte auf seine nächste CD. Und ich hoffe, dass er bald wieder nach Deutschland kommt. Seine Konzerte sind wirklich super!

Markus: Ich studiere an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Mein Studiengang heißt Online-Medien-Management. Das ist ein Bachelor-Studiengang. Musik ist wichtig für mich. Ich höre viel Musik. Radio finde ich aber nicht so toll. Ich mag Klassik, aber auch Jazz. Ich spiele ganz gut Gitarre. Ich habe schon als Kind angefangen. Gestern habe ich ein tolles Konzert gehört. Der Jazzchor Stuttgart hat gesungen. Der Chor hat ungefähr 30 Sängerinnen und Sänger. Ich glaube, viele sind Studenten. Jedenfalls sind sie noch jung. Und die Chorleiterin ist cool. Leider kann ich nicht singen, aber dieser Chor gefällt mir sehr.

Kerstin: Ich bin Ärztin und arbeite viel – auch am Wochenende. Bei der Arbeit kann ich leider keine Musik hören. Nur im Wartezimmer in meiner Praxis läuft für die Patienten immer Musik, meist Klassik wie Bach oder Mozart. Das ist schöne Entspannungsmusik. Meine Freizeit ist voller Musik. Ich singe im Stuttgarter Jazzchor. Das ist ein tolles Hobby. Wir haben in jedem Jahr viele Konzerte, nicht nur in Stuttgart, sondern auch in anderen Städten. Im letzten Jahr haben wir auch in Frankreich auf einem Festival gesungen. Ich habe schon als Kind gern gesungen. Meine Eltern erzählen immer, dass ich schon mit drei Jahren hinter dem Notenständer gestanden und laut gesungen habe.

Julia: Ich spiele Geige im Stuttgarter Uni-Orchester. Dort spielen wir vor allem Klassik – in diesem Semester stehen Bach und Mozart auf dem Programm. Ich mag Beethoven und Brahms lieber, aber das ist schon okay. Der Leiter des Orchesters sucht die Musik aus. Ich finde, er ist wirklich klasse. Er hat ein besonderes Gefühl für Musik. Ich lerne dort sehr viel. Zusammen Musik zu machen ist super. Ich habe viele Freunde im Orchester. Wir treffen uns oft. Manchmal gehen wir zusammen zu Konzerten oder wir treffen uns und gehen tanzen. Ich liebe Partys. Dann höre ich gern Musik aus den 1980er Jahren.

Timo: Musik ist mein Leben. Das klingt vielleicht ein bisschen pathetisch, aber es ist einfach so. Ohne Musik kann ich nicht leben. Ich habe an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart studiert. Nun arbeite ich seit zehn Jahren als Musiklehrer. Ich unterrichte an einer Musikschule und gebe auch privat Klavierunterricht. In meiner Freizeit spiele ich in einer Band. Ich spiele Keyboard und singe. Ich komponiere meine eigenen Lieder und schreibe auch die Texte. Das macht extrem viel Spaß.

4. Wer macht was? Lesen Sie die Texte noch einmal und kreuzen Sie an.

	Florian	Markus	Kerstin	Julia	Timo
1. ... tanzt gern, mag aber auch Klassik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. ... singt im Jazzchor Stuttgart.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. ... hat Schüler und unterrichtet Klavier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ... singt in einer Band.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. ... spielt gut Gitarre, aber kann nicht singen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. ... hat Freunde im Uni-Orchester gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. ... mag Jazz-Rock sehr gern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. ... ist Fan vom Stuttgarter Jazzchor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. ... findet die Leiterin des Jazzchors gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. ... schreibt selbst Songs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. ... hat schon als Kind gern gesungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. ... sammelt CDs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. ... hört gern und viel Radio.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. ... mag Klassik wie Bach und Mozart.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ideen und Erfindungen

Welche Erfindung ist für Sie persönlich in Ihrem Alltag die wichtigste und warum?

Marc78: Das ist natürlich eine schwierige Frage. Es gibt so viele Erfindungen, die unseren Alltag sehr verändert haben. Und heute kann man sich ein Leben ohne diese Erfindungen überhaupt nicht mehr vorstellen – das ist natürlich klar. Für mich persönlich ist das Internet die wichtigste Erfindung der letzten Jahrzehnte. Ich arbeite als Journalist. Ich recherchiere fast nur noch online und kommuniziere den ganzen Tag über das Internet – beruflich, aber auch privat.

leicht beantworten.

6. Diese Erfindung nutze ich regelmäßig beruflich und privat.

7. Der Dieselmotor ist für mich die größte Erfindung aller Zeiten.

8. Diese Erfindung hat meine Kommunikation und meine Arbeit sehr stark verändert.

9. Diese Erfindung ist die beste Medizin bei Kopfschmerzen.

10. Dieses Verkehrsmittel bringt Menschen zusammen.

11. Diese Erfindung ist das Richtige für Menschen, die gern und viel sprechen – wie ich.

6. Schreiben Sie nun selbst einen Eintrag für das Forum.

Schule und Lernen

7. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie eine Überschrift. Die Stichwörter helfen, aber nicht alle Stichwörter passen.

der Dalton-Plan – Deutschland – einführen – entscheiden – die Forscher – die Gleitzeit – das Gymnasium – die Oberstufe – der Schulbeginn – der Schulleiter – später – der Tiefschlaf –
das Unterrichtskonzept – die Untersuchung

Das Gymnasium Alsdorf hat als erstes Gymnasium in Deutschland eine Gleitzeit für Schüler eingeführt. Das heißt, die Schüler der Oberstufe können selbst entscheiden, ob sie um 8 Uhr oder gegen 9 Uhr mit dem Unterricht beginnen. [1 ___]

Mit der Gleitzeit orientiert sich die Schule, die in der Nähe von Aachen liegt, an dem natürlichen Rhythmus der Jugendlichen. Wissenschaftliche Untersuchungen, die Forscher an der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt haben, zeigen, die innere Uhr der Jugendlichen tickt anders als die der Erwachsenen. [2 ___]

Etwa drei Viertel der Jugendlichen haben – so sagen die Forscher – ein Problem mit dem frühen Schulbeginn. Sie sind so früh morgens noch nicht fit und sitzen nur halb wach im Unterricht. Daher empfiehlt die Forschung schon seit zehn Jahren, den Schulbeginn zu verändern. [3 ___]

Die Schüler in Alsdorf sind begeistert. „Die erste Stunde war für mich immer Horror! Jetzt kann ich ausschlafen und bin viel wacher“, erzählt die 17-jährige Nina D. Sie kommt nun meistens erst zur zweiten Stunde in die Schule. „Ich finde es toll, dass der Schulbeginn jetzt für uns flexibel ist.“ Natürlich gibt es auch Schüler wie Martin S.: „Für mich ist es kein Problem, früh aufzustehen. Ich komme fast immer zur ersten Stunde. Aber viele meiner Freunde schlafen gern länger.“ [4 ___]

Doch wie organisiert die Schule die neue Freiheit für die Schüler? Am Gymnasium in Alsdorf gibt es ein besonderes Unterrichtskonzept. Hier wird nach dem Dalton-Plan der amerikanischen Pädagogin Helen Parkhurst unterrichtet. Das heißt, neben dem normalen Unterricht können sich die Schüler hier pro Woche zehn Unterrichtsstunden selbst einteilen. In dieser Zeit lösen sie allein bestimmte Aufgaben. [5 ___]

Zurzeit gilt die Gleitzeit am Gymnasium Alsdorf nur für die Schüler der Oberstufe. Dort ist die Organisation leichter. Denn die Schüler der Oberstufe haben Freistunden in ihrem Stundenplan. Für sie ist es also kein Problem, den Unterricht nachzuholen, wenn sie erst zur zweiten Stunde zur Schule kommen. [6 ___]

Die Schulleitung in Alsdorf prüft nun, ob das Modell der Gleitzeit auch für die Schüler in der Mittelstufe angeboten werden kann. [7 ___]

8. Lesen Sie die drei Texte. Wohin passen Sie im Text aus Aufgabe 1?

- A Nina D. gefällt das gut: „Früher habe ich in den Freistunden oft nur Kaffee getrunken oder Karten gespielt. Jetzt arbeite ich in meinen Freistunden – und kann dafür morgens eine ganze Stunde länger schlafen.“
- B Junge Menschen können oft erst später einschlafen und brauchen morgens mehr Zeit. Biologisch sind die meisten Jugendlichen noch im Tiefschlaf, wenn die Schule um 8 Uhr beginnt.
- C Dabei arbeiten Schüler aus unterschiedlichen Klassen insgesamt zwei Stunden am Tag bei einem Lehrer, den sie auswählen können. Und sie entscheiden auch selbst, an welchem Thema sie arbeiten möchten.

9 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | | |
|-----------------|----|--|
| die Mittelstufe | 1. | a) die Zeit, in der der Schlaf am tiefsten ist |
| die Oberstufe | 2. | b) selbst entscheiden, wann man etwas macht |

der Tiefschlaf	3.	c) die Schulklassen 8 bis 10 an Gymnasien
die Gleitzeit	4.	d) eine Stunde, in der kein Unterricht stattfindet
die Freistunde	5.	e) etwas, was man nicht geschafft hat, später machen
sich die Zeit selbst einteilen	6.	f) der flexible Beginn der Arbeit
etwas nachholen	7.	g) die Schulklassen 11 bis 13 an Gymnasien

10 Lesen Sie die Kommentare und dann den Text noch einmal.

a) Welche Kommentare passen zum Text? Kreuzen Sie an.

- 1. Seit Jahren ist klar, dass der frühe Schulbeginn nicht für alle Schüler gut ist. Endlich gibt es ein Gymnasium, das einen andern Weg geht. Das finde ich toll. Und ich hoffe, dass viele weitere Schulen folgen.
- 2. Mehr Freiheit für Kinder und Jugendliche? Ich finde es nicht gut, dass die Schüler in Alsdorf wählen dürfen, ob sie etwas lernen möchten und ob sie überhaupt zur Schule gehen.
- 3. Einen flexiblen Schulbeginn habe ich mir als Jugendlicher auch gewünscht. Aber ich denke, das funktioniert nur in einer Schule, die nach dem Dalton-Plan arbeitet. Eine normale Schule kann so etwas nicht anbieten.
- 4. Wenn es jetzt in allen Schulen in Aachen Frühstück gibt, dann haben Eltern morgens mehr Zeit. Das ist sicher gut. Dann beginnt der Tag nicht so hektisch.

b) Schreiben Sie einen eigenen Kommentar zum Text.

1. Знанецький В.Ю. , Новокшнонова Н.О. Практикум з граматики німецької мови. Навчальний посібник. Дніпровський національний університет залізничного транспорту ім. акад. В. Лазаряна. – Дніпро, 2019. – 144 с.
2. Кучер З.І., Орлова М.О., Редчиць Т.В. Практика перекладу (німецька мова). – Вінниця: Нова Книга, 2017. - 464 с.
3. Luscher, R. Übungsgrammatik für Anfänger, Ismaning: Max Hueber Verlag, 2007.- 320 s.
4. Giesberg D. Deutsch als Fremdsprache. Materialien zu Lehrwerken. [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <https://ru.scribd.com/document/374514776>

Рекомендована література

1. Кудіна О. Ф., Феклістова Т. О. Німецька мова для початківців: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закладів . Вінниця : Нова Книга, 2016. 520 с.
2. Habersack Ch., Pude A., Specht F. Menschen. A1. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch. Augsburg: Hueber , 2019. 190 S.

Рекомендовані електронні ресурси

1. Міністерство освіти і науки України: офіційний сайт. URL : <http://www.mon.gov.ua>
2. Національна бібліотека України імені В. І. Вернадського : офіційний сайт URL : <http://www.nbuv.gov.ua/>
3. Одеська національна наукова бібліотека : офіційний сайт. URL : <http://odnb.odessa.ua/>.
4. Видавництво Hueber: офіційний сайт. URL: <https://hueber.de>

Lined writing area with 30 horizontal lines.

Укладач Гриценко Вікторія Ігорівна

Викладач кафедри германських і східних мов та перекладу

Лексико-граматичні вправи з дисципліни «Практичний курс другої іноземної мови (німецька)»

Методичні рекомендації для студентів 1 року навчання за напрямом підготовки за спеціальністю 035 «Філологія», освітньо-кваліфікаційного рівня «молодший спеціаліст»